

Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden

inkl. Kassenbericht

Das Geschäftsjahr 2021 war auch für den Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen weiterhin geprägt durch die Auswirkungen und Einschränkungen der Corona-Pandemie. Trotz allem gelang es unter Inkaufnahme der vielfältigen Einschränkungen und notwendigen Anpassungen und Innovationen ein positives, sehr abwechslungsreiches und erfolgreiches Jahr mit vielfältigen Aktivitäten, Projekten und Entwicklungen zu realisieren.

1. Allgemeines

Während des Geschäftsjahres 2021 fanden in der Regel hybride monatliche Treffen des geschäftsführenden Vorstandes und einmal pro Quartal Sitzungen des Gesamtvorstandes statt.

Diese wurden grundsätzlich hybrid durchgeführt, zumal der auf der Mitgliederversammlung im Jahr 2021 als 1. Vorsitzender bestätigte Michael Gutbier seit 01.08.2021 von seinem Arbeitgeber der Bundeswehr nach Neapel abberufen wurde, d.h. einige wenige Teilnehmer waren vor Ort im Besprechungsraum in der Geschäftsstelle, weitere waren per ZOOM von Zuhause zugeschaltet.

Die Vorstände des Jülicher Geschichtsvereins 1923 e.V. und des Opladener Geschichtsvereins trafen sich 2021pandemiebedingt im Mai 2021 virtuell. Eine erste gemeinsame Vorstandssitzung fand am 06. November 2021 in den neuen Geschäftsräumen des Jülicher Geschichtsvereins 1923 e.V. statt. Im Anschluss an das Mittagessen führte uns Guido v. Büren durch die Ausstellung "Die Jagd - ein Schatz an Motiven" im Museum Zitadelle Jülich im Pulvermagazin. Der Tag wurde mit Kaffee und Kuchen in fröhlicher Runde abgeschlossen.

Die Jahreshauptversammlung fand schließlich am 30. Juni 2021 im AGAM-Saal im Forum statt, unter Einhaltung einer besonderen CORONA-Schutzverordnung, in hybrider Form statt.

Nachfolgender Mitglieder wurden im Rahmen der Vorstandswahlen gewählt: Michael D. Gutbier M.A. als 1. Vorsitzender (Wiederwahl), Christian Drach als Geschichtswart (Wiederwahl), Lars Richter als Geschäftsführer (Wiederwahl), Lino Schneider-Bertenburg M.A. als Schriftführer Wiss. Kommission (Neuwahl), Dr. Julius Leonhard als Mitglied Wiss.

Kommission (Neuwahl), Dr. Günter Hinken als Mitglied Wiss. Kommission (Neuwahl), Uwe Bräutigam als Beisitzer (Wiederwahl), Manfred Heil als Beisitzer/Schriftführer (Wiederwahl), Manuel Klüser B.A. als Beisitzer (Wiederwahl), Stefanie Weyer M.A. als Beisitzerin (Wiederwahl), Edgar Fritz als Beisitzer (Neuwahl) und Bernd Hillebrand als Beisitzer (Neuwahl).

Ein besonderer Dank formuliert der 1. Vorsitzende gegenüber dem ehemaligen Leiter der Volkshochschule Leverkusen Gerd Struwe, der in der Wissenschaftlichen Kommission sehr erfolgreich mitwirkte. In seiner Antwort reflektiert das scheidende Mitglied u. a. die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Opladener Geschichtsverein.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden 13 Personen für eine langjährige Mitgliedschaft geehrt: Herr Peter Wehr für 40 Jahre, Herr Achim Nöll für 35 Jahre, Herr Roland Koch für 30 Jahre, Frau Hedwig Brauner für 25 Jahre, Herr Helmer Winterschlade für 20 Jahre, Frau Suzanne Arndt, Herr Dieter Gutbier und Frau Gerlinde Schlüter für 15 Jahre sowie Herr Guido von Büren, Herr Egon Caspers, Herr Karl-Heinz Opitz, Herr Sascha Siller und Herr Dr. Steinberger für 10 Jahre Mitgliedschaft.

Vier Jubilare habe die Urkunde persönlich entgegengenommen, allen anderen wurde diese später per Post gesendet.

Des Weiteren wurden Herr Roland Wegner und Herr Karl-Heinz Opitz zu Kassenprüfern für das Jahr 2021 bestimmt. Frau Karin Scharnofske-Meyer wurde zur Stellvertreterin für die Kassenprüfung gewählt.

Der OGV-Vorstand freut sich auf die kommende Zusammenarbeit und dankt für das Vertrauen.

Der Mitgliederstand betrug am 31.12.2021 189 Personen. Bei 7 neuen Mitgliedern und dem Ausscheiden von 5 Personen – davon 2 Sterbefälle – blieb die Mitgliederzahl im Vergleich zum Vorjahr beinahe konstant.

Der OGV trauerte im Jahr 2021 um seine langjährigen Mitglieder Dr. Wilma Zeiler und Dr. Holger Klemm-Mayer.

Die Wissenschaftliche Kommission unter Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Hasberg tagte 2021 mehrfach, i.d.R. virtuell, und steuerte die inhaltliche Arbeit des Vereins insbesondere in Hinblick auf die Programm- und Publikationsplanung. Der Schwerpunkt der Arbeit der Kommission lag darüber hinaus in der Planung der Aktivitäten zum 90-jährigen Stadtjubiläum sowie mit einem besonderen Schwerpunkt in der Konzeption und Diskussion eines Historischen Zentrums/Instituts für Stadtgeschichte Leverkusen und die Diskussion hierüber mit Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft. Unter Leitung der Wissenschaftlichen Kommission tagte 2021 der Wissenschaftliche Beirat am 12. April 2021 im Forum.

2. Kasse

Im Jahr 2021 beliefen sich die Einnahmen auf insgesamt € 209.004,05, dem standen Ausgaben in Höhe von € 264.025,58 gegenüber. Das Ergebnis im laufenden Geschäftsjahr

betrug € -55.021,53. Dem diesjährigen Ergebnis steht ein Übertrag von -1.874,70 € vom 31.12.2020 gegenüber. Diese Unterdeckung entstand durch erhöhte Ausgaben für das Projekt SEiZiE. Ohne diese Mittel belaufen sich die Einnahmen auf 79.050,00 € während sich die Ausgaben ohne SEiZiE auf 77.020,00€ beliefen. Unter Berücksichtigung der letztjährigen Reserven betrug der Kassenstand am 31.12.2020 € 94,024,74.

Das Spendenaufkommen und die Zuschüsse belaufen sich im Jahr 2021 auf insgesamt ca. 16.639,00 €. Hinzu kamen wiederum Einnahmen aus dem Schriftenverkauf in Höhe von € 3.294,00 und € 6.804,00 Mitgliedsbeiträge.

Der Haushaltsplan musste auf Grund der Coronapandemie im Laufe des Jahres angepasst werden. Hier gezeigt wird der angepasste Plan:

	Einnahmen		Ausgaben	
	geplant	effektiv	geplant	effektiv
Mitgliederwesen	10.160,00 €	7.409,58 €	7.220,00 €	2003,00 €
Geschäfts-/Betriebskosten	0,00 €		9.950,00 €	20.199,63 €
Archiv/Sammlungen	0,00.€		500,00 €	497,80 €
Ausstellungen	1.350,00 €	7.230,88 €	7.830,00 €	10.022,70 €
Kooperationen/Partnerschaften	2.000,00 €		1.000,00 €	
Programm	4.500,00 €	10.110,39 €	5.000,00 €	10.203,27 €
Projekte (ohne SEiZiE)	12.850,00 €	11.734,90 €	10.500,00 €	11.524,09 €
Publikationen	25.540,00 €	15.954,30 €	1.800,00 €	5.934,85 €
Corona Hilfen	0,00 €	11.600,00 €		
Summe	79.050,00 €		77.020,00 €	
Projektkonto SEiZiE				

3. Allgemeine Vereinsarbeit

3.1 Organisation

Die inhaltliche Arbeit wurde in den sieben Tätigkeitsfeldern (Archiv/Sammlungen, Ausstellungen, Internet, Partnerschaften, Programm, Publikationen und Sonderprojekte) durchgeführt.

3.2 Geschäftsstelle/Geschäftsbetrieb

Die Arbeit in der Geschäftsstelle war geprägt durch die allgemeine Verwaltungstätigkeit.

3.3 Öffentlichkeitsarbeit

Auch im vergangenen Jahr bildete die Öffentlichkeitsarbeit einen wichtigen Teil der Arbeit des OGV. Neben der „klassischen“ Pressearbeit nutzte der Verein dabei auch Formate wie Social-Media-Postings oder Livestream-Übertragungen von Vorträgen. Höhepunkte der Öffentlichkeitsarbeit waren dabei die Aktivitäten im Rahmen des Stadträume-Projekts, verschiedene live übertragene Fachvorträge, die Vorstellung der neuen Ausgabe des „Montanus“ sowie einmal mehr das jährliche Geschichtsfest im September. Große Resonanz

in der Lokalpresse fanden zudem die Initiativen des OGV in der Diskussion über ein stadthistorisches Zentrum für Leverkusen.

Die Live-Übertragung von Vorträgen hat der Verein mit der weitgehenden Aufhebung der coronabedingten Einschränkungen im Verlauf des Jahres erst einmal wieder eingestellt. Der damit verbundene Aufwand war zu dem Zeitpunkt, als wieder Präsenz-Veranstaltungen möglich waren, nicht mehr verhältnismäßig für die ehrenamtlichen Kräfte. Sollten sich technikbegeisterte (Neu-)Mitglieder hier einbringen wollen, können wieder mehr Vorträge übertragen werden. Bis dahin wird der OGV nur bei entsprechender Nachfrage besondere „Highlights“ live übertragen und dafür professionelle Dienstleister hinzuziehen.

Darüber hinaus ist für mehrere Mitglieder die berufliche Belastung im vergangenen Jahr wieder angestiegen, auch durch den Wegfall pandemiebedingter Home-Office-Regelungen. Mehrere Mitglieder der Kommunikationsgruppe haben sich deshalb vorerst zurückgezogen. Vor diesem Hintergrund freuen wir uns besonders über neue Mitstreiter in diesem Bereich

3.4 EDV-Koordination

Fachlich wurde der OGV in Fragen der EDV auch 2021 durch die Firmen IVL GmbH, AFO Consultung - Lorenzo Pitrone und Sascha Roeske Solutions unterstützt und beraten.

3.5 Medienarbeit

Im Rahmen der Medienarbeit wurden 2021 keine Anschaffungen getätigt.

3.6 Jugendarbeit / Schul- und Hochschulkooperationen

Im Berichtsjahr wurde die Kooperation mit den Universitäten Köln, Düsseldorf, Wuppertal und Duisburg-Essen im Rahmen vereinbarter projektbezogener Zusammenarbeit bei Vorträgen und Publikationen, aber auch durch Praktika, Erstellung von Arbeiten und Mitarbeit bei Projekten im OGV fortgesetzt. Praktika für Studierende an den Universitäten Köln und Düsseldorf wurden weiterhin angeboten. Drei Studentinnen und Studenten absolvierten ein studienbegleitendes Praktikum beim OGV und arbeiteten aktiv an den laufenden Projekten mit. Für die Fragen der Betreuung von Praktikanten hat Manuel Klüser die Aufgaben des „Kümmerers“ und Ansprechpartners fortgesetzt.

Die Kooperation mit den Leverkusener Gymnasien Lise-Meitner-Gymnasium, Leverkusen-Wiesdorf, und Landrat-Lucas-Gymnasium, Leverkusen-Opladen, wurde fortgesetzt.

3.7 Repräsentation

Der OGV besuchte regelmäßig die Veranstaltungen und Mitgliederversammlungen unserer befreundeten und assoziierten Vereine und Organisationen. Es erfolgte ein intensiver Austausch von Informationen und Schriften.

3.8 Hausmanagement

Die Betreuung durch den OGV in Bezug auf die Reinigung des Gebäudes im Auftrag des Haus der Stadtgeschichte Leverkusen e.V. - Trägerverein Villa Römer wurde fortgesetzt. Der OGV führte darüber hinaus im Auftrag den zentralen Kalender für die Nutzung des Gebäudes.

3.9 Haus der Stadtgeschichte Leverkusen e.V. – Trägerverein Villa Römer

Im Jahr 2020 hat der OGV im Haus der Stadtgeschichte Leverkusen e.V. – Trägerverein Villa Römer im dortigen Vorstand in den Personen Philipp Schaefer, M.A., Michael Gutbier, M.A. als sein Stellvertreter und Manfred Heil als Beisitzer und Schriftführer. Als Vertreter fungiert Jörn Wenge M.A. mitgewirkt.

Der Betrieb der Dauerausstellung (mit Gestellung des Aufsichtspersonals) oblag dem OGV im Zeitraum seiner Ausstellung „Die Reichskanzler der Weimarer Republik“ (eine Wanderausstellung der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte in Heidelberg) vom März bis August 2021 und im Rahmen der Ausstellung „StadtKULTUR in Leverkusen“ von September 2021 bis Februar 2022.

Aufgrund von CORONA-Bedingter zeitweiliger Schließung des Hauses, wurden mit den beiden anderen Geschichtsvereinen Terminverschiebungen bezüglich der kommenden Ausstellungen einvernehmlich beschlossen. Der OGV wird voraussichtlich erst im März 2021 die Ausstellung „“ der Friedrich-Ebert-Stiftung präsentieren können.

Die finanziellen Beiträge an den TVVR für die laufenden Kosten blieben auch 2021 unverändert.

3.10 Mitgliederaktivitäten/-beteiligung

Ein wichtiges Ziel des Vorstandes war es weiterhin, neue Mitglieder zu gewinnen, die Mitglieder stärker an den Projekten des Vereins zu beteiligen, um damit das Vereinsleben lebendiger und gemeinschaftlicher zu gestalten.

Der Mitgliederstand betrug zum 31.12.2021 189 Personen.

Als neue Mitglieder begrüßten wir Herrn Wilfried Flasch, Herrn Dirk Trapphagen, Frau Katharina Weyer, Herrn Christoph Pesch, Herr Dr. Julius Leonhardt, Frau Petra Kemper und Frau Gisela Deneke. Herzlich willkommen!

Die schon zu Tradition gewordene „3-Königs-Aktivität“ konnte leider wegen Corona-Beschränkungen nicht durchgeführt werden. Als Ersatz wurde den besonders aktiven Mitgliedern die kostenlose Teilnahme an einer Tagesfahrt angeboten. Diese hatten die Wahl zwischen der Fahrt am 23.10.21 zum Thema „Jüdisches Leben auf dem Land“ nach Rödingen, Hülchrath und Stommeln sowie der Jahresabschlussfahrt nach Bonn am 13.11.21. (Ausführliche Berichte über diese Fahrten können im Kurier 97/2022 nachgelesen werden).

In 2022 will der Verein seine Mitgliederwerbung und -bindung weiter intensivieren.

3.11 Förderer und Fördermitglieder

Im Jahre 2021 hat der OGV keine neuen Fördermitglieder gewinnen können.

Umso dankbarer sind wir unseren bisherigen Unterstützern: der Avea, der Currenta, der GBO, der IVL, der Sparkasse Leverkusen, der Bürgerstiftung Leverkusen, der VR Bank eG Monheim, der VR Bank Bergisch Gladbach-Leverkusen eG, der Nordkurve 12 e.V. und dem Caritas-Haus Upladhin. Mit deren Hilfe haben wir unsere zahlreichen Vorhaben realisieren können.

Auch etliche Beiträge von Einzelspendern halfen uns maßgeblich dabei. Danke!

2021 wurde die Kooperation mit der Firma Reisebüro Herweg GmbH u. Co. KG als exklusivem Reisepartner erfolgreich weitergeführt. Besten Dank auch dafür!

3.12 **Wissenschaftlicher Beirat**

Die Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats fand am 04.04.2022, 18 Uhr, unter Leitung des Vorsitzenden der Wissenschaftlichen Kommission, Prof. Dr. Wolfgang Hasberg, im Vortragsraum des Forum Leverkusens. Neben den persönlich Anwesenden nahmen zwei Mitglieder via Zoom teil.

Die Aussprache, die durch eine vom Vorstand vorbereitete Powerpoint-Präsentation anschaulich unterstützt wurde, begann mit einem Rückblick auf die Aktivitäten im Kalenderjahr 2021, die stark durch die Coronakrise beeinflusst worden waren. Gleichwohl konnte festgestellt werden, dass die virtuellen und hybriden Formen der Veranstaltungsdurchführungen weiterhin verbessert werden konnten, so dass trotz der widrigen Umstände auf ein erfolgreiches Jahr zurückgeblickt werden konnte, wie vom Beirat bestätigt wurde.

Ein weiter TOP betraf den Planungsstand 2022 und die Projektierung des Jahresprogramms für das Jahr 2023. Im Gespräch wurde die Vielfalt und Komplexität einzelner Projekte als auch der Jahresprogramme hervorgehoben. Anregungen des Beitrages waren zum Teil bereits in den Konzept antizipiert, wurden zum Teil dankbar aufgenommen. Insbesondere das komplexe Projekt „StadtRäume / Urbanspaces“ wurde vom Beirat aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Auch bei denjenigen, die stadtgeschichtliche Arbeit vornehmlich auf die Geschichte der Stadt Leverkusen fokussiert sehen wollen, fand der international vergleichende Ansatz Anerkennung.

Auch das vielfältige Publikations- und Ausstellungsprogramm, das mit dem Projekt verbunden ist und in der PPP in seiner ganzen Breite anschaulich wurde, stieß auf Anerkennung, wenn auch zugleich darauf hingewiesen wurde, dass die Umsetzung erhebliche Anstrengungen erfordern werde.

Einen weiteren Schwerpunkt des Gespräch bildete >LEV Stadtgeschichte mit Zukunft<, das zu einem eigenen TOP ausgestaltet worden war, weil aufgrund der Gespräch mit den im Stadtrat vertretenen Parteien und der Stadtverwaltung bzw. Oberbürgermeister, die vom OGV entwickelten Pläne für ein Institut, das die Stadtkultur und -geschichte unterstützten und befördern soll, weiter gediehen sind. Die Diskussion, die an dieser Stelle nicht im Einzelnen zu wiederholen ist, weil sie im Geschäftsbericht in einer eigenen Rubrik Berücksichtigung findet (s.u.), rief zwar eine durchaus kontroverse Diskussion hervor, in der sich allerdings keine Stimme fand, die dem Anliegen grundsätzlich widersprochen hätte.

Insgesamt war die Diskussion von engagierter Lebhaftigkeit geprägt, was die Bedeutung des Beirats unterstreicht, der aus der Perspektive unterschiedlicher Experten für die Geschichtsarbeit und Geschichtsvermittlung wichtige Impulse zu geben vermag, die für die Vereinsarbeit von nachhaltiger Bedeutung sind.

3.13 Kooperation mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz – Sektion Köln

Auch im Jahr 2021 vertrat Manuel Klüser die Leverkusener Interessen und den OGV im Vorstand der Sektion Köln des RVDL. Ziel ist es, Denkmalpflege und Landschaftsschutz auch in Leverkusen im Fokus des RVDL zu halten und gemeinsame inhaltliche Angebote zu präsentieren.

3.14 Kooperation mit dem Jülicher Geschichtsverein

Die enge und intensive Kooperation mit dem Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. wurde im neunten Jahr mit einem gemeinsamen Jahresprogramm sowie der Arbeit am gemeinsamen europäischen Projekt „Stadtentwicklung in der Zwischenkriegszeit in Europa“ sowie weiteren Projekten mit lokalem Bezug (z.B. „Der Deutsche Orden in den Rheinlanden“) erfolgreich fortgeführt. Getragen wird die Zusammenarbeit insbesondere durch das freundschaftliche und vertrauensvolle Miteinander der Vorstände und Mitglieder der beiden Vereine.

4. Tätigkeitsfelder

4.1 Archiv/Sammlungen

Dieses Tätigkeitsfeld wurde auch im Jahr 2021 von Herrn Christian Drach betreut. Die Anzahl der Anfragen ist im zweiten Corona-Jahr wieder etwas gestiegen, hat aber noch nicht das Niveau der Vorjahre erreicht.

Im Rahmen der Archivbetreuung wurden 2021 einige Publikationen für die Bibliothek gekauft. Hierzu zählt u.a. das Werk „Aufbruch und Abgründe – das Handbuch der Weimarer Republik“, welches vor allem für das StadtRäume-Projekt angeschafft wurde. Aus Nachlässen und durch Schenkungen wurden zahlreiche Werke erworben. Durchschnittlich 3-4 Personen sind bei der Mitarbeit im Archiv tätig, weitere freiwillige Helfer können gerne Herrn Christian Drach kontaktieren. Die Archiv-Gruppe trifft sich in der Regel donnerstags ab 14 Uhr für ca. drei Stunden in der Villa Römer.

Fotoarchiv

Auch 2021 wurden Fotos von den OGV-Aktivitäten gemacht und in der Dropbox gespeichert. Das Jahr 2021 umfasst etwa 30 Dateiordner. Dies sind etwas weniger als in den Vorjahren, da pandemiebedingt einige Veranstaltungen nicht stattfinden konnten bzw. aufgrund zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt wurden. Zahlreiche Fotos stammen vom September-Workshop der AG StadtRäume (9.-13.9.2021). Auch einzelne Fahrten (u.a. die Jahresabschlussfahrt nach Bonn am 13.11.2021) sind ausführlich bildlich dokumentiert. Aus den Bildern von 2020 hat Herr Christian Drach den Jahresrückblick für die Jahreshauptversammlung am 30. Juni 2021 erstellt. Weitere Interessierte am Fotoarchiv sind willkommen.

Bibliothek

Einige Neuerwerbungen und zahlreiche Schenkungen wurden in die Bibliothek eingefügt. Einige Themenbereiche sind stark angewachsen, hierzu zählen u.a. die Bereiche der Zwischenkriegszeit (1918-1939) und der Bereich der Partnerstädte (im Besprechungszimmer). Der Bereich „Eifel“ (Del Eif - Eifel) wurde im Jahr 2021 neu angelegt, da zahlreiche Schenkungen aus diesem Bereich stammten. Zahlreiche Fachzeitschriften wurden weiterhin bezogen und in die Bibliothek eingepflegt (u.a. „Damals“). Herr Christian Drach wird sich weiterhin um die Literatur für die Bibliothek kümmern. Es besteht auch die Möglichkeit von Hausbesuchen zwecks Sichtung und Abholung von Literatur. Melden Sie sich hierfür gerne zur Terminabsprache.

Zeitungsarchiv

Das Zeitungsarchiv wurde in leicht veränderter Form weitergeführt. Es wurden zusätzliche Ordner nach Themenschwerpunkten angelegt. Hierzu zählen Ordner zur Hochwasserkatastrophe im Juli 2021. Innerhalb des Ordners kommt es zu einer Unterteilung nach betroffenen Stadtteilen. Neben dem allgemeinen Bereich Leverkusen, gibt es auch Bereiche zu den Stadtteilen Opladen und Schlebusch. Ebenso zur Hochwasserkatastrophe in Leichlingen wurden hier Zeitungsartikel dokumentiert. Auch das Unglück im Chempark vom 27. Juli 2021 ist separat in einem Ordner dokumentiert. Daneben gibt es u.a. weitere Themenordner zu Corona und der Ausstellung Stadtkultur. Im Zeitungsarchiv kommen wöchentlich etwa 15 bis 20 Zeitungsartikel hinzu. Die Ablage dieser Artikel ist Routine, so dass die Arbeit zeitnah erledigt wurde. Als Koordinator fungiert hier Herr Christian Drach.

Tonarchiv

Die Betreuung liegt weiterhin im Aufgabenbereich von Herrn Christian Drach.

Kartenarchiv

Auch 2021 gab es kaum Anfragen für das Kartenarchiv. Die Betreuung liegt weiterhin im Aufgabenbereich von Herrn Christian Drach.

Weitere Sammlungsbereiche

Hier wurden im Jahr 2021 einige Exponate dem OGV geschenkt. Hierzu zählt u.a. ein Bild von der Wupperbrücke in Opladen, welches bei einem Hausbesuch abgeholt wurde. Die Betreuung von weiteren Sammlungsbereichen liegt weiterhin im Aufgabenbereich von Herrn Christian Drach.

4.2 Ausstellungen

Dieses Tätigkeitsfeld wurde durch Michael Gutbier koordiniert.

Wechselausstellungen

Im Rahmen der Wechselausstellungen haben wir auch in 2021 eine Wanderausstellung zum Thema Weimarer Republik ausgeliehen. Die Ausstellung **„Die Reichskanzler der Weimarer Republik“** die vom 13.03.2021 bis 29.08.2021 in der Villa Römer gezeigt wurde, umfasste

zwölf Lebensläufe dieser Persönlichkeiten in Bildern. Diese Ausstellung hatte der OGV von der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte geliehen.

Wegen der noch anhaltenden Corona-Pandemie konnte zum Ausstellungsbeginn keine Ausstellungseröffnung durchgeführt werden, was sich letztendlich auch auf die Besucherzahl auswirkte. Während des Zeitraums der Ausstellung wurden leider nur 130 Gäste gezählt.

Am Sonntag, 11. April 2021 hatten wir zu einer hybriden Matinée eingeladen. Den Einführungsvortrag hielt der Kurator der Ausstellung, Prof. Dr. Bernd Braun aus Heidelberg.

Die Ausstellung sowie die Matinée waren ein Angebot im Rahmen des Gesamtprojektes StadtRäume zur Entwicklung europäischer Städte in der „Zwischenkriegszeit“ (1918 – 1939). Über das Gesamtprojekt wird an anderer Stelle ausführlich berichtet.

Die geplante Wanderausstellung **„Für die Geschichte unserer Stadt“** war in einem Kellerraum in der Düsseldorfer Str. 8 (im GBO-Haus) zwischengelagert. Diese Ausstellung und viele andere ehemalige Ausstellungstafeln und –banner sowie Akten sind durch das Hochwasser vom 14./15.07.2021 vernichtet worden.

Die für das Jahr 2020 zum 90-jährigen Stadtjubiläum geplante Wechselausstellung **„StadtKultur in Leverkusen“** (SKiL) im Haus der Stadtgeschichte konnte erst 1 Jahr später, am 11. 09.2021 im Beisein der Workshop-Teilnehmer aus den Leverkusener Partnerstädten (siehe an anderer Stelle) eröffnet werden. Die Ausstellung beinhaltete ein reichhaltiges Begleitprogramm, welches von den teilnehmenden Partnern: Bayer Kulturabteilung, Junges Theater Leverkusen, Kulturausbesserungswerk, Kammerorchester Leverkusen e. V., Kolping-Familie Opladen-Zentral, Museum Morsbroich, Männerchor Germania (gemeinsam mit Kurt Stichnoth), Altstadtfunken von 1902 e. V., der Stadtbibliothek und dem Stadtarchiv Leverkusen gestaltet wurde.

Das Kammerorchester Leverkusen übernahm die musikalische Begleitung sowohl zur Ausstellungseröffnung, open-air vor der Villa Römer, als auch das Abschlusskonzert in der St.-Remigius-Kirche unter immer noch geltenden Corona-Bedingungen. Die Ausstellung, die Begleitveranstaltungen und das Abschlusskonzert am 06. 03. wurden von insgesamt ca. 760 Personen besucht.

„Sein und Schein. In Geschichte, Architektur und Denkmalpflege in Leverkusen und europäischen Städten“ lautete der Titel des Themas der Deutschen Stiftung Denkmalschutz im Jahr 2021. Unter tatkräftiger Mithilfe der beiden Denkmalschützer der Stadt Leverkusen und mit Beiträgen aus den Leverkusener Partnerstädten sowie des kooperierenden Jülicher Geschichtsvereins konnte eine interessante Außen-Ausstellung erarbeitet werden, die als Wanderausstellung des OGV vom 01.04.2022 bis 15.08.2022 im Verwaltungsgebäude Goetheplatz in Opladen zu sehen war.

Dauerausstellung „ZeitRäume“

Im Zeitraum der durch den OGV durchgeführten Wechselausstellungen koordinierte der OGV die Öffnungszeiten und Führungen sowie das Finanzwesen (Eintritte, Buchverkauf etc.) für die Dauerausstellung „ZeitRäume Leverkusen“.

4.3 Internet

Dieses Tätigkeitsfeld wird durch Herrn Lars Richter koordiniert.

Die Website www.ogv-leverkusen.de wird weiterhin rege angenommen und hat viele Besucher. Sie wurde im Geschäftsjahr 2021 ständig aktualisiert und weiterentwickelt. Zum Jahreswechsel 2021/22 wurde die Webseite an das neue Corporate Design des OGV angepasst, ehe in der zweiten Jahreshälfte 2021 ein Relaunch der Webseite im Gleichklang mit dem Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. finalisiert wurde.

Überlegungen zu einer Weiterentwicklung der OGV-Website zu einem „Leverkusener Geschichts-portal“ und die Realisierung von Basis-Versionen in englischer und französischer Sprache befinden sich in der Planungsphase und wurden 2021 über das Crowdfunding der VR Bank eG Monheim realisiert. Darüber hinaus wurde die OGV Präsenz in den sozialen Netzwerken Facebook, Instagram und Twitter weiter ausgebaut.

Die projektbezogenen Web-Präsenzen wurden ebenfalls ständig aktualisiert: www.geschichtsfest.de, www.euphorie-und-neuanfang.de. Eine neue Projekt-Webseite www.star-urbs.eu wurde eingerichtet und freigeschaltet.

4.4 Partnerschaften / Kooperationen

Dieses Tätigkeitsfeld wird hauptsächlich durch Herrn Michael Gutbier, Frau Maria Lorenz und Herrn Uwe Bräutigam koordiniert. Schwerpunkt der partnerschaftlichen Aktivitäten des OGV ist ein reger E-Mail-Kontakt mit den befreundeten Vereinen und Organisationen in Leverkusens europäischen Partnerstädten Bracknell, Ljubljana, Oulu, Raciborz, Schwedt und Villeneuve d'Ascq sowie in Jülich.

Im Jahr 2021 gab es zudem trotz der COVID-19-Pandemie zahlreiche virtuelle und persönliche internationale Kontakte. Ein besonderer Anlass hierfür war die Workshop-Reihe "Stadträume in der Zwischenkriegszeit", die mit einem virtuellen Workshop im Juli startete. Hieran waren Teilnehmer aus den europäischen Partnerstädten Leverkusens ebenso beteiligt wie danach am ersten Präsenz-Workshop Mitte August in einer Partnerstadt, in der slowenischen Hauptstadt Ljubljana. Erfreulicherweise nahm daran auch eine große Anzahl engagierter Jugendlicher teil. Ein länderübergreifendes Fortsetzungstreffen unter dem Themenbereich Stadträume fand daraufhin im September in Leverkusen und Jülich statt. Inegriert waren in diesen Workshoptagen die Festveranstaltung zur Verleihung des Bruno-Wiefel-Preises für städtepartnerschaftliches und europäisches Engagement an den Historiker Jürgen Thiemer aus Schwedt/Oder im Spiegelsaal von Schloss Morsbroich und das 18. Geschichtsfest, das wiederum von Oberbürgermeister Richrath eröffnet wurde.

4.5 Programm

Dieses Tätigkeitsfeld wurde durch Frau Renate Blum koordiniert.

Das Veranstaltungsprogramm war für 2021 vielseitig, aber unter Berücksichtigung von weiteren Einschränkungen durch die Corona-Pandemie angelegt. Bei der Planung war es uns wichtig, im Rahmen zahlreicher Kooperationen ein breites und dadurch auch neues Publikum anzusprechen. Den größten Stellenwert hatte wieder die Kooperation mit dem Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. im Bereich der Durchführung gemeinsamer Studienreisen und Tagesfahrten. Die seit Jahren bewährte Herausgabe des gemeinsamen Programmheftes wurde durch einen „Jahresüberblick Programm 2021“ ersetzt. Auf das separate Fahrtenprogramm wurde verzichtet.

Im Sommer 2021 wurden die Corona-Auflagen gelockert. So waren die herausragenden Ereignisse des Jahres 2021 die Durchführung des Workshops in Leverkusen und Jülich im Rahmen des Projektes „StadtRäume – Europäische und rheinische Städte als Kulturräume in der Zwischenkriegszeit (1918 – 1939)“, die Ausstellung „StadtKultur in Leverkusen (SKiL)“, das 18. Geschichtsfest und die Festveranstaltung im Spiegelsaal des Schlosses Morsbroich (nach Regeln der geltenden Coronaverordnung). Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde der Bruno-Wiefel-Preis an Jürgen Thiemer vom Schwedter Heimatverein vergeben (ausführliche Berichte siehe an anderer Stelle).

Studienfahrten & Exkursionen

Für 2021 wurden keine Mehrtagesfahrten geplant. Die in 2020 vorgesehenen Besuche wurden in das Jahr 2022 verschoben, so z. B. die Fahrten „Auf den Spuren der Römer an der Mosel“ und „Städte – Klöster – Glaubenswelten in Süddeutschland“ mit dem Angebot des Besuchs der Festspiele in Oberammergau. Für das Jahr 2021 waren 5 Tagesfahrten geplant mit den Zielen: Graftschaft Mark am 12.06.2021, Wuppertal am 10.07.2021, Dürer in Aachen am 28.08.2021, Jüdisches Leben auf dem Land am 23.10.2021 und Jahresabschlussfahrt „Bonn“. Von diesen geplanten fünf Tagesfahrten konnten drei realisiert werden. • 28.08.2021 Dürer in Aachen (aus 2020), 23.10.2021 Jüdisches Leben auf dem Land im Rahmen 2021 Jüdisches Leben in Deutschland und 13.11.2021 Jahresabschlussfahrt „Bonn“. Die Teilnehmerzahl für alle drei Fahrten betrug insgesamt 92 Personen.

Vortragsreihen/Veranstaltungsreihe

Von den für das Jahr 2021 geplanten Vorträgen/Veranstaltungen waren alle so angelegt, dass sie hybrid, also mit Publikum vor Ort und virtuell übertragen, durchgeführt wurden. 1. Wir begannen mit der neuen Reihe „Jüdisches Leben im Rheinland“ am 03.03.2021 mit dem Vortrag 321: 1700 Jahre Jüdisches Leben im Rheinland, Referent Dr. Uri Kaufmann. Am 20.06.2021 folgte ein Konzert mit Lesung – Der Rebbe tanzt. Klezmermusik und Jüdische Geschichten (hybrid) im Gemeindezentrum Quettingen. Das Konzert war mit ca. 100 Besuchern vor Ort sehr gut besucht. Die Tagesfahrt nach Wuppertal musste leider abgesagt werden. Für den 05.09.2021 waren jeweils im Rahmen „zu Gast“ Besuche auf den Jüdischen Friedhöfen in Jülich und Leverkusen vorgesehen. Die Veranstaltung in Leverkusen war sehr gut besucht (ca. 50 TN). Am 12.09.2021 war das LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen mit seiner Wanderausstellung „Jüdisches Leben im Rheinland“ zu Gast in Leverkusen. Am 23.10.2021 rundete die Tagesfahrt „Begegnung mit dem Landjudentum. Eine (Zeit)Reise durch rheinische Landsynagogen“ die Veranstaltungsreihe mit etwa 20 Teilnehmern) ab. „Standortentwicklung und Denkmalpflege“ 08. 05.2021: Neucronenberg – eine hybride

Veranstaltung mit Gregor Schier und Michael Gutbier (jeweils 15 TN vor Ort und digital). 03. Juni 2020: Chempark Leverkusen - ebenfalls hybrid mit Alexander Kierdorf und Michael Gutbier (17 TN vor Ort und 15 via Zoom). „Der Deutsche Orden in den Rheinlanden“ - Fortsetzung aus dem Jahr 2019 und 2020, war mit zwei Veranstaltungen geplant, die aber wegen der Pandemie ausfielen und nach 2021 verschoben wurden. „1521 – 1821 – 1871 - 1946: Marksteine deutscher Geschichte aus rheinischer Perspektive“ in Zusammenarbeit mit der VHS Leverkusen. Die Reihe startete digital 20.01.2021: 1870 Der deutsch-französische Krieg und das Rheinland, Referent Georg Mölich (Übertrag aus 2020) 03.03.2021: 321: 1700 Jahre jüdisches Leben im Rheinland, Referent Dr. Uri Kaufmann (s.oben). 02.06.2021: 1521: Die Schaffung der Vereinigten Herzogtümer Jülich-Kleve-Berg, Referent Ralf-Peter Fuchs, 07.07.2021: 1871: Die Gründung des Deutschen Kaiserreiches, Referent Christoph Nonn (16 TN vor Ort/ca. 10 virtuell), 06.10.2021: 921: Der Bonner Vertrag, Referent Wolfgang Hasberg (9 TN vor Ort und ca. 20 digital) und 07.12.2021: 1946: Die Gründung des Landes Nordrhein-Westfalen, Referent Guido Hitze mit 13 TN vor Ort und 6 digital).

Bürgerdialog

Die im Jahr 2019 in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Leverkusen (VHS) begonnene Reihe „Bürgerdialog“, bei der das Projekt >LEV< Stadtgeschichte mit Zukunft vorgestellt wurde, kam auch im Jahr 2021 nicht zustande, wurde aber am 01.06.2022 wieder aufgenommen.

Ausstellungen

Die für 2020 geplante Ausstellung „Stadtkultur in Leverkusen“ (SKiL) aus Anlass des 90-jährigen Bestehens der Stadt Leverkusen wurde am 10. September 2021 eröffnet.

Geschichtsfest

Am Sonntag, 12. September 2021 fand das 18. Geschichtsfest, ebenfalls noch unter Corona-Auflagen statt. Es wurde von Herrn Oberbürgermeister Uwe Richrath, der an diesem Tag die Gelegenheit wahrnahm persönlich unsere Gäste aus den Partnerstädten zu begrüßen, eröffnet. Die musikalische Untermalung wurde durch das Ensemble Crazy freilach gestaltet. Nach einem Jahr Pause wurden wieder Busrundfahrten jeweils am vor- und nachmittag angeboten. Ziele waren unter Leitung von Jochen Simon der Bahnhof Wiesdorf, An St. Andreas in Schlebusch und die Doktorsburg. Gregor Schier begleitete die Teilnehmer zum Funkenturm, dem Bunker Karlstraße und der Landwirtschaftsschule. Das Angebot umfasste ferner jeweils um 11 und 16 Uhr eine Führung durch die aktuelle Ausstellung, Aktivitäten zum Mitmachen (Papierkunst und Buchpflege), Auftritt der Mädchengarde der Altstadtfunken, einen Spaziergang auf dem Opladener Frankenberg, Improvisationstheater des Jungen Theaters sowie eine mobile Ausstellung des LVR-Kulturhauses Landsynagoge Rödigen zum Thema „Jüdisches Leben im Rheinland“. Zum Abschluss trat die Band Super Jazz aus Düsseldorf mit einem zweistündigen Programm auf.

Der Denkmalkalender für das Jahr 2022 wurde fristgerecht geliefert und konnte so allen Teilnehmern überreicht werden. Die Wanderausstellung „Sein und Schein“ war an diesem Tag vor der Villa Römer zu sehen.

Kooperationspartner

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen unseren Kooperationspartnern für die - trotz der widrigen Umstände in der Pandemie - hervorragende Zusammenarbeit. Festzustellen bleibt, dass die erfolgreiche Kooperation mit dem Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V., die nun bereits seit vielen Jahren besteht, allen voran dank ihres Vorsitzenden, Guido von Büren, sehr erfolgreich ist. Danken möchten wir aber auch Herrn Professor Hasberg von der Universität Köln, dem Vorsitzenden der Wissenschaftlichen Kommission sowie den langjährigen Partnern, dem Trägerverein Villa Römer, den beiden weiteren Geschichtsvereinen im Haus (Bergischer Geschichtsverein Abt. Niederwupper e.V., und Stadtgeschichtliche Vereinigung Leverkusen e.V.), dem Stadtarchiv Leverkusen, der Volkshochschule Leverkusen, der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Leverkusen, dem Katholischen Bildungswerk und den Partnern der Opladener Gespräche sowie dem gesamten Team der Firma DERPART – Reisebüro Herweg. Ein ganz besonderer Dank gilt der Musikschule Leverkusen, die uns trotz Pandemie hervorragende Ensembles vermittelte. Danken möchten wir auch dem Ensemble crazy freilach, das aus Anlass der Veranstaltungsreihe „1700 Jahre jüdisches Leben im Rheinland“ mehrere Konzerte gab sowie Tobias Falke mit seinem Team von „Falke bewegt Bild“, die verschiedene Veranstaltungen in exzellenter Qualität im Livestream auf den digitalen Weg brachten.

4.6 Publikationen

Dieses Tätigkeitsfeld wird durch Herrn Philipp Schaefer koordiniert. Im Jahr 2021 erschien der 19. Band der Schriftenreihe „Montanus“ mit dem Titel „Kriegserinnerungen in europäischen Heimaten. Nachlese zu einer Erinnerung an den Ersten Weltkrieg“, herausgegeben von Guido von Büren, Michael D. Gutbier und Wolfgang Hasberg. Der Band ist zugleich in der Reihe „Jülicher Forschungen“ des JGV erschienen.

Ausgehend von der vielbeachteten Ausstellung „Kriegsenden in europäischen Heimaten“, die die beiden Geschichtsvereine OGV und JGV unter Mitwirkung ihrer internationalen Partnervereine 2018/2019 zeigte, beschäftigt sich die neue Publikation mit den vielfältigen Erinnerungskulturen zum Ersten Weltkrieg in Europa. Die 15 von renommierten Historikerinnen und Historikern verfassten Aufsätze des Bandes ziehen einen weiten Bogen von methodischen Annäherungen an das Thema „Erinnern“ über Einzelbetrachtungen von Erinnerungskulturen an den Ersten Weltkrieg in Deutschland, Großbritannien, Polen und Frankreich sowie Darstellungen über Kriegserinnerungen in Kunst und Literatur – bis hin zum lokalen Diskurs über das wiederholt mutwillig zerstörte Erinnerungsmal in Leverkusen-Rheindorf. Der Band wurde von der Landeszentrale für politische Bildung NRW gefördert. Der OGV-Kurier Nr. 96/2021 erschien wie in den Vorjahren zur Jahreshauptversammlung des OGV und hatte einen Umfang von über 400 Seiten. Das Layout dieser Ausgabe wurde erstmals an das neue, ansprechende Corporate Design des OGV angepasst, was sich im Schriftbild und der graphischen Gestaltung niederschlägt. Schwerpunktthemen der Ausgabe waren der vom OGV initiierte Festakt zum 90-jährigen Bestehen der Stadt Leverkusen, das europäische Projekt StadtRäume/UrbanSpaces sowie die Geschichte des „Schulstreits“ in

Lützenkirchen im Zuge der Umwandlung der katholischen Grundschule in eine Gemeinschaftsgrundschule 1984.

4.7 Sonderprojekte

Die Projektarbeit des OGV wurde 2020 in verschiedenen Arbeitsgruppen erfolgreich fortgesetzt.

„Euphorie und Neuanfang“

Das Projekt wurde von Guido von Büren, Wolfgang Hasberg und Michael Gutbier koordiniert.

Im Jahr 2021 schloss der OGV die Arbeit an diesem Projekt mit der Herausgabe der Publikation „KRIEGSERINNERUNGEN in europäischen Heimaten“ ab, welche im Dezember 2021 im Rahmen der Reihen MONTANUS und Jülicher Forschungen sowie im Publikationsverzeichnis der Landeszentrale für politische Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen veröffentlicht wurde sowie durch diese gefördert wurde.

„>LEV< Stadtgeschichte mit Zukunft“

Bei <LEV< Stadtgeschichte mit Zukunft handelt es sich weniger um ein Projekt, als vielmehr um eine Langzeitperspektive für die Geschichtsarbeit des OGV im Zeitraum 2018-2020. Gleichwohl wird das von M. Gutbier und W. Hasberg geleitete Vorhaben, das sich an den Stadtjubiläen 2020, 2025 und 2030 orientiert, von einer Arbeitsgruppe begleitet, die einmal monatlich tagt.

Derzeit ist der Fokus auf die Stadterweiterung von 1975 gerichtet, die insbesondere von M. Gutbier und Ph. Schäfer erforscht wird.

Verbunden mit dem Projekt sind Bürgerdialoge, die in Kooperation mit der VHS durchgeführt werden. Coronabedingt wurde diese 2021 vornehmlich virtuell durchgeführt. Trotz des Formates entwickelten sich dabei anregende Diskussionen mit zahlreichen Hinweisen, für die weitere Entwicklung der Bürgerdialoge in die einzelnen Stadtteile hinein.

Die Planungen für 2022 sehen vier Bürgerdialoge vor, die in Form von Podiumsdiskussionen durchgeführt werden, bei der Experten aus unterschiedlichen Bereichen (nicht nur des Kulturlebens) unter Leitung eines sachkundigen Diskussionsleiters mit aktuellen Themen der Stadtkultur befassen. Eine solche Veranstaltung konnte im Mai 2022 erfolgreich durchgeführt werden. Weitere werden 2022 folgen. Das nächst am 30. August 2022 zum Thema „Kommunale Neugliederung“. Bereits zu diesem Zeitpunkt die Zusammenarbeit mit der VHS Leverkusen als ausgesprochen fruchtbar erwiesen.

Zurückgeblickt werden kann auf eine erfolgreiche Kulturmesse SKiL (Stadtkultur in Leverkusen), die am 11. September 2021 eröffnet werden konnte und erstmals verschiedene Vereine zusammenbrachte, die in der Villa Römer ihre eigene Geschichte ausstellten, um auf diesem Wege die Diversität und Reichhaltigkeit kultureller Aktivitäten im Stadtgebiet des heutigen Leverkusen während der vergangenen 100 Jahre darzustellen. Ein neues Format

konnte auf diesem Wege erfolgreich erprobt werden, was dafür spricht, diese Veranstaltungsart auch in den kommenden Jahren zu realisieren; zumal der dahinter stehende Gedanke der ist, die kulturellen Akteure in Leverkusen stärker zu vernetzen.

Die Überlegungen der Wissenschaftlichen Kommission für ein Konzept für neue institutionelle Strukturen stadtgeschichtlicher Arbeit in Leverkusen wurden seit 2021 mit der Stadtverwaltung und vor allem den im Rat vertretenen Parteien erörtert. Das führte zu einem interfraktionellen Antrag im Rat der Stadt Leverkusen, der zum Ziel hat, ein „Institut für Stadtkultur und Stadtgeschichte“ zu errichten. Derzeit wird aufgrund des Antrages, der weitgehend den vom OGV vorgetragenen Vorstellungen folgt, die Gründung einer Kommission vorbereitet, die paritätisch besetzt sein soll, d.h. aus Mitgliedern der Stadtverwaltung und ehrenamtlichen Mitglieder, die gemeinsam ein Konzept für ein Institut im o.g. Sinne erarbeiten sollen. Mit der Einrichtung einer solchen Institution, die durch entsprechende Planstellen seitens der Stadt zu begründen ist, wäre die Geschichtsarbeit in Leverkusen auf ein abgesichertes Fundament gestellt, insofern die ehrenamtliche Geschichtsarbeit Unterstützung durch eine stetige Institution erhalten würde, die für die Kooperation der vielfältigen Bemühungen ehrenamtlicher Organisationen in Leverkusen zuständig wäre und darüber hinaus bei der Einwerbung von finanziellen Mitteln, aber auch bei der Realisierung von Projekten Hilfe leisten könnte. Die Wissenschaftliche Kommission wird den Fortgang des Prozesses – wie bisher – kritisch begleiten.

„StadtRäume - Stadtentwicklung in der Zwischenkriegszeit in Europa (1918-1939)“

Das Projekt wird durch Guido von Büren, Wolfgang Hasberg und Michael Gutbier koordiniert.

Hierbei handelt es sich um ein europäisches Kooperationsprojekt des OGV im Zeitraum 2020 bis 2023. Die Arbeitsgruppe Leverkusen tagt einmal im Monat.

Das Projekt, welches für den Zeitraum 2020 bis 2023 angelegt ist, gliedert sich in zwei Teilprojekte:

- StadtRäume – Eine europäische Kulturgeschichte zwischen 1918 und 1939 als multilingualer und variabler Filmbaukasten für die historisch-politische Bildung (StaR / UrbS)
- StadtRäume – Rheinische und Europäische Städte als Kulturräume in der „Zwischenkriegszeit“ (1918–1939) (StaR / UrbS)

Das Jahr 2021 war geprägt von der Netzwerkbildung in der Rheinschiene mit dem Ziel Akteure und Kulturträger zusammenzuführen, um 2023 ein attraktives und vielgestaltiges Kulturprogramm aufzulegen, das die Zeit der frühen 1920er Jahre reflektiert. Dazu wurde einerseits ein wissenschaftlicher Beirat installiert, der dafür Sorge trägt, dass alle Inhalte dem aktuellen Kenntnisstand entsprechen, und andererseits eine Arbeitsgruppe, die die konkreten Veranstaltungsformate entwickeln soll. Regelmäßig fanden virtuelle Treffen statt, um die Projektarbeit voranzubringen. Parallel wurde in Jülich und in Leverkusen im Verbund mit den europäischen Projektpartnern aus Bracknell, Ljubljana, Oulu, Raciborz, Schwedt/Oder und Villeneuve d’Ascq die historische Rechercharbeit inhaltlich strukturiert und durchgeführt. Auch hier fanden neben Projektworkshops, die teilweise durch eine EU-

Förderung ermöglicht wurden, regelmäßige digitale Treffen statt, um den Austausch zu befördern. Im Ergebnis stand eine Kategorienbildung und Themenfindung, die die Vergleichbarkeit der Rechercheergebnisse erlauben soll. In diese Prozesse wurden Jugendliche und junge Erwachsene aus den Projektstädten einbezogen, die ihre eigene Sicht auf die Themen und Fragestellungen einbrachten.

Parallel konnte in Zusammenarbeit mit der Stiftung Reichspräsident Friedrich Ebert Gedenkstätte in den Monaten März bis August 2021 eine Ausstellung zu den Kanzlern der Weimarer Republik in den Räumlichkeiten der Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte Leverkusen präsentiert werden. Hierbei mussten lediglich der Transport und die Versicherung der konzipierten Ausstellung übernommen werden.

Die Ausstellung konnte insbesondere zu Beginn von einem hohen Interesse der Leverkusener Bürgerschaft profitieren. Die durchschnittlichen Besucherzahlen lagen bei unregelmäßig erhobenen Stichproben gut doppelt so hoch wie bei „normalem“ Ausstellungsbetrieb. Während der Sommermonate hingegen ließen die Besucherzahlen wieder auf den normalen Stand nach um kurz vor Ausstellungsende noch einmal anzuziehen. Dies ist ein häufig zu beobachtendes Muster, sodass wir insbesondere auf Grund des starken Beginns sehr zufrieden mit der Resonanz und dem Inhalt der Ausstellung sind. Wir sind ferner überzeugt, dass wir bei unseren Besuchern ein erhöhtes Interesse über die erste deutsche Demokratie wecken konnten und insbesondere die positiven Errungenschaften der Weimarer Republik gerade in ihrer Anfangszeit hervorheben konnten. Gerade die Bewältigung der Krisen im Jahre 1923 unter sehr aktiver Beteiligung Friedrich Eberts sollte hierbei zeigen, dass die erste Demokratie durchaus auch schwere Prüfungen überstehen konnte. Damit wollten wir einen Beitrag dazu leisten, dass beim Thema „Weimer“ eben nicht nur automatisch an ihr Scheitern acht Jahre nach dem Tode Friedrich Eberts gedacht wird.

Verteilt über das Jahr 2021 fand in Zusammenarbeit mit dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte sowie dem Portal Rheinische Geschichte die vierteilige Vortragsreihe „StadtRäume – Weimar in Region“ als online-Angebot statt. Neben der Projektvorstellung wurden die Themen Bedeutung der Weimarer Republik für die Landesgeschichte, konfessionelle Milieus und Betriebssport behandelt.

An dem Projekt nehmen auf europäischer Ebene Vereine und Einrichtungen in den Städten Bracknell (Vereinigtes Königreich), Villeneuve d'Ascq (Frankreich), Ratibor/Raciborz (Polen), Oulu (Finnland), Ljubljana (Slowenien), Jülich, Leverkusen und Schwedt/Oder (alle Deutschland) teil.

Dieser u.a. durch ERASMUS+ geförderte europäische Projektanteil war in der Phase von der Bewilligung des Projektes bis zum ersten Zwischenbericht einerseits geprägt durch die Initiierung des Vorhabens und andererseits durch die Erarbeitung des inhaltlichen Rahmens als Grundlage für den weiteren Projektverlauf. Grundlage bildete ein Zeit-, Arbeits- und Finanzplan, der mit allen Projektbeteiligten abgestimmt wurde. Regelmäßig, mindestens aber monatlich, schlossen sich die jeweiligen örtlichen Projektleiter zur Abstimmung zusammen. Daneben traten eine Vielzahl bilateraler Abstimmungen. In jeder der beteiligten Städte wurde eine lokale Arbeitsgruppe eingerichtet, aus deren Kreis die Querschnittsarbeitsgruppe personell bestückt wurden. Im Einzelnen wurden folgende

Arbeitsgruppen gebildet, die sich ebenfalls regelmäßig zusammengeschlossen haben: Finanzen, PR/Social Media, Webseite, Dokumentation, Jugend sowie Film. Voraussetzung für die Arbeit am Filmbaukasten war die Verständigung auf Kategorien, Themen und Inhalte, die in drei virtuellen Workshops definiert wurden (Matrix im Anhang). Diese inhaltliche Arbeit wird durch den Wissenschaftlichen Beirat begleitet, der in dieser ersten Projektphase gebildet werden konnte (Aufstellung der Teilnehmer als Anhang). Voraussetzung für die Zusammenarbeit war auch die Schaffung einer entsprechenden digitalen Infrastruktur zum Austausch von Daten (Dropbox), der Übersetzung von Texten (DeepL) und der virtuellen Kommunikation (Zoom). Auch wurden die Struktur und die Inhalte der Projekt-Webseite definiert, die im Juni 2021 online gehen wird. Viel Zeit der Projektleitung floss in die organisatorische Vorbereitung der Workshops. Aus Pandemie-Gründen wurden alle länderübergreifenden Projekttreffen auf die Zeit nach Mitte 2021 verlegt. Trotz der erschwerten Rahmenbedingungen, die persönliche Treffen aller Projektbeteiligten unmöglich machten, wurden die Projektziele bisher vollständig erreicht.

Das Monitoring erfolgt mehrstufig auf den verschiedenen Ebenen des Projektes: lokal durch die dortige Projektleitung und auf europäischer Ebene durch die Diskussion der Sachstandsberichte in den Projektleiter-Besprechungen. Zudem findet ein ständiger Informationsaustausch zwischen der Gesamtleitung und den örtlichen Projektleitern statt. Auf der inhaltlichen Ebene begleitet der Wissenschaftliche Beirat das Projekt kritisch.

Der notwendige inhaltliche und organisatorische Input wurde jeweils durch die lokalen Arbeitsgruppen erarbeitet und eingebracht. Es wurde bisher nicht notwendig, an der zu Beginn implementierten Arbeitsteilung Änderungen vorzunehmen.

In den jeweiligen lokalen Arbeitsgruppen beteiligen sich auch weitere Organisationen und Einzelpersonen, die nicht zu den antragstellenden Organisatoren gehören. Hierzu gehören in Jülich beispielsweise die Volkshochschule Jülicher Land, das Stadtarchiv Jülich und der Förderverein „Festung Zitadelle Jülich e.V.“ und in Villeneuve d'Ascq die Association pour l'amitié entre Villeneuve d'Ascq et Leverkusen (A.A.V.A.L.). In Schwedt beteiligt sich das Theater Stoperdraht an der Entwicklung von Drehbüchern und szenischen Darstellungen für den Filmbaukasten.

Eine große Herausforderung für die Projektarbeit bilden die Folgen der Corona-Pandemie. So musste die Workshop-Folge abgeändert werden und der bisherige direkte Austausch fand nur auf digitalem Wege statt. Hinzu kommt, dass die notwendigen Recherchen für die Erarbeitung der Inhalte derzeit nur sehr eingeschränkt möglich sind, da Archive und Museen geschlossen sind oder der Zugang sehr restriktiv gehandhabt wird. Glücklicherweise haben die Projektbeteiligten teilweise einen direkten Zugriff auf das örtliche Quellenmaterial.

Nach einem hybriden Workshop in der ersten Jahreshälfte und dem ersten Präsenz-Workshop in Ljubljana vom 19. bis 23. August 2021 führten wir vom 09. bis 13. September 2021 den Workshop mit unseren europäischen Partnern in Leverkusen und Jülich durch. Vorausgegangen waren hierbei intensive Wochen der Vorbereitung. Mit ca. 150 Teilnehmenden aus Deutschland und den beteiligten Partnerstädten im europäischen Ausland konnte ein großes und breit gestreutes Publikum gefunden werden. Inhaltlich konnten zahlreiche Punkte gefunden werden, welche in unserer aktuellen Arbeit mit

aufgenommen werden. Die Informationen die wir zum Thema „Weimar im Rheinland“ gewonnen haben, helfen uns hierbei sehr, die geplanten Publikationen im Rahmen des Projektes mit interessanten und neuen Inhalten zu füllen. Besonders gefreut hat uns auch die hohe Aufmerksamkeit und die positive Resonanz die wir von Seiten der Politik für unsere Arbeit erfahren konnten.

Das Projekt wird umfangreich mit EU- und Landesmitteln gefördert und hat derzeit ein Fördervolumen von € 765.000, 00 und soll durch weitere € 140.000,00 an Landes- und Stiftungsmittel aufgestockt werden. *Jugendvertreter aus den Partnerstädten waren in Workshops präsent und erarbeiteten zu vielen Themen eigene Ideen und Positionen.*

„Quiz / Spiel“

Die Arbeitsgruppe wird durch Marvin Halfmann koordiniert. Sie tagte 2021 coronabedingt nicht.

„StadtKULTUR in Leverkusen“

Das Projekt wurde von Stefanie Weyer koordiniert.

Hierbei handelte es sich um das inhaltliche Projekt des OGV zum 90jährigen Stadtjubiläum.

Die Arbeitsgruppe tagte einmal im Monat. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Ausstellung auf den September 2021 verschoben. Zwei Projektpartner sind wegen der hohen organisatorischen Belastung, die Covid19 in ihren Institutionen verursacht hat, aus dem Projekt ausgestiegen (Musikschule Leverkusen, ArteLEV).

Anlässlich der bevorstehenden Stadtjubiläen (45. Jahrestages der Erweiterung der Stadt Leverkusen zu ihrer heutigen Gestalt, 100 Jahre Stadt Leverkusen) realisiert der Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen (OGV) im Zeitraum von September 2021 bis Februar 2022 eine Ausstellung in der Villa Römer mit verschiedenen Partnern, die diese Fragen in Form einer Kulturmesse thematisiert.

Kooperationspartner waren:

Altstadtfunken von 1902 e.V., Bayer-Kultur, Jungen Theater Leverkusen, Kammerorchester Leverkusen e.V., KAW, Kolpingsfamilie Opladen-Zentral, Kolpingsfamilie-Lützenkirchen, Närrische Kolpingsfamilie Opladen, Kolping-Bildungsstätte Leverkusen, Kurt Stichnoth, Museum Morsbroich, Männerchor Germania Opladen, Stadtarchiv Leverkusen, Stadtbibliothek Leverkusen

Rundgänge / Beschilderungen

Die Arbeitsgruppe tagte einmal im Monat aufgrund einer Erinnerungsmail von Renate Blum. Die Moderation wurde wechselweise von den Anwesenden vorgenommen. Die Protokolle wurden hauptsächlich von Maria Lorenz verfasst. Die Texte zum Stadtzentrum waren in izi.travel unter „Opladener Stadtzentrum im Wandel der Zeit“ eingestellt. Zwischenzeitlich wurden sie auch von Pavi Lustig eingesprochen. Das Hochladen in izi travel wird in Kürze erfolgen. Die „Keimzellen sind in Bearbeitung. Eine offizielle Genehmigung der Stadt

Leverkusen zur Anbringung im Stadtgebiet erweist sich nach wie vor (auch vor dem Hintergrund eines Zuwendungsbescheides aus dem STEK-Programm) recht schwierig.

Der Förderverein für Rheinische Industriekultur (RIK) wurde durch die Eröffnung der Balkantrasse auf den OGV aufmerksam. Gemeinsam mit der RIK plant der OGV die Industrieroute Leverkusen, die in einzelnen Stationen/Rundgängen die Leverkusener Industriegeschichte anhand verschiedener Baudenkmäler vorstellen soll. Auf Vorschlag des Fördervereins Rheinische Industriekultur (RIK), erörtert zwischen den Vorständen von RIK und OGV in der Villa Römer zur Entwicklung einer die ganze Stadt umfassende Industrieroute Leverkusen folgte eine erfolgreiche Zusammenarbeit beider Vereine. Das Konzept für Leverkusen folgte der seit 2013 bestehenden Via Industrialis – Kölner Industriekultur. Erfahrungen mit der Route entlang der Balkantrasse machte den OGV als Partner interessant. RIK übernahm die wissenschaftlichen Aufgaben bei Konzepterarbeitung mit der inhaltlichen Gestaltung der Texte, Archiv- und Bildrecherchen und Betreuung bei der Entstehung aktueller Fotos. OGV übernahm organisatorische Aufgaben besonders bei der Realisierung von zwei Teilausstellungen: in Hitdorf (15.5. bis 16.6.) und im Sensenhammer Schlebusch (1.6. bis 15.8.). RIK erstellte hierfür die Kurztexpte, sorgte für eine passende Bildauswahl und beteiligte sich an der Gestaltung der Banner und Tafeln. Für eine anspruchsvolle Ausstellungsgestaltung sorgte ein vom OGV beauftragter Designer unter Mitwirkung der RIK. Eine weitere Ausstellung ab dem 11. 9. in der Villa Römer soll die alle Stadtteile umfassende Gesamtroute zeigen.

Darüber hinaus sind einige Rundgänge zur Geschichte Opladens (Stadtzentrum und Kernzellen) in Planung. Verschiedene fertig gestellte Beschilderungen aus dem Preußenprojekt harren seit vier Jahren noch einer offiziellen Genehmigung der Stadt Leverkusen zur Anbringung im Stadtgebiet.

Sonstiges

Die Herausgabe unseres Leverkusener Denkmalkalender 2022 "Sein & Schein in Geschichte, Architektur und Denkmalpflege" im neuen Design wurde von der Bevölkerung dankbar angenommen und hat zu einem öffentlichen Interesse an der Arbeit des OGV beigetragen. Im neuen Gewand präsentierte der Kalender 13 Leverkusener Denkmäler, die die Leverkusener Denkmalpfleger Gregor Schier und Jochen Simon unter dem Thema "Sein & Schein in Geschichte, Architektur und Denkmalpflege" ausgewählt haben und die aktuell durch den Leverkusener Fotografen Willy Borgfeldt dokumentiert wurden. Alle Mitglieder haben den Kalender als Jahresgabe erhalten.

5. Herausragende Ereignisse

Ein Höhepunkt im Geschäftsjahr 2021 stellte sicher die Festveranstaltung am 10. September im Schloss Morsbroich, im Rahmen des Workshops „Stadträume – Europäische Städte in der Zwischenkriegszeit“ welcher vom 09. - 13. September in Leverkusen und Jülich stattfand, dar.

Im Rahmen dieser Festveranstaltung waren wiederum drei Programmpunkte besonders erwähnenswert:

1. DIE FESTANSPRACHE des Ministers für Bundes-, Europaangelegenheiten und Internationales des Landes NRW, Dr. Stephan Holthoff-Pförtner.

Dieser betonte in einem sehr ausführlichen Referat mit dem Titel „Die Bedeutung historischer Arbeit im europäischen Vergleich für die Geschichts- und Erinnerungspolitik“ eben diese wichtige Funktion - u. a. auch der lokalen Geschichtsvereine - als ein Baustein der besseren Verständigung der Menschen in Europa.

Dem Vortrag schloss sich eine lebhaftige Diskussion an.

2. DIE VERLEIHUNG DES BRUNO-WIEFEL-PREISES 2021 an Jürgen Thiemer vom Heimatverein Schwedt/Oder.

Dieser Preis wird (in unregelmäßigen Abständen) vom OGV für herausragendes städtepartnerschaftliches und europäisches Engagement ausgelobt, als Erinnerung an die Verdienste des ehemaligen Bürgermeisters der Stadt Opladen, Bruno Wiefel, bei der Entwicklung und Pflege der Städtepartnerschaften Leverkusens.

Der diesmalige Preisträger, Jürgen Thiemer, hat dieses Engagement in den vielen Jahren seiner Aktivität im Schwedter Heimatverein und bei der fruchtbaren Kooperation mit dem OGV hinreichend unter Beweis gestellt. Leider konnte er aus gesundheitlichen Gründen den Preis nicht persönlich entgegennehmen, nahm allerdings per ZOOM an der Veranstaltung teil.

3. DIE UNTERZEICHNUNG DER INTERKOMMUNALEN ZUSAMMENARBEIT DER STÄDTE JÜLICH UND LEVERKUSEN durch die Bürgermeister Axel Fuchs und Bernhard Marewski.

Die festliche „Besiegelung“ der Zusammenarbeit ist u. a. ein Resultat der langjährigen Kooperation der Geschichtsvereine der beiden Städte und lässt auf weitere interessante, partnerschaftliche Interaktionen hoffen.

Als weiteres herausragendes Ereignis sei hier noch der BESCHLUSS DES RATES DER STADT LEVERKUSEN vom April 2021 erwähnt, in dem die Einrichtung eines „Historischen Zentrums auf dem Frankenberg“ im Rahmen des Verwaltungsstandortkonzeptes festgelegt und deren Konzeption beschlossen wurde. Dabei sind die „Stadtväter“ einer Idee des OGV gefolgt, der zum 90. Geburtstag der Stadt im Jahr 2020 das Thema „LEV-Stadtgeschichte mit Zukunft“ als Motto für die weitere Geschichtsarbeit (und Vorbereitung auf das 100. Jubiläum in 2030) mit dem Ziel der Schaffung eines Historischen Zentrums lanciert und gefordert hat.

Fazit:

Das Geschäftsjahr 2021, welches weiter durch die Corona-Pandemie geprägt wurde, brachte viele Herausforderungen und Rückschläge aber auch neue Chancen und Möglichkeiten hervor. Trotz zahlreicher Absagen von Veranstaltungen und Einschränkungen wie auch

finanziellen Einbußen konnte der OGV ein aktives Vereinsleben aufrecht halten und neue Möglichkeiten entdecken und für die Vereinsarbeit nutzbar machen.

Der OGV war 2021 präsent, aktiv und innovativ und insofern sicherlich auch erfolgreich.

Dieser bemerkenswerte Erfolg wäre ohne das ehrenamtliche Engagement vieler aktiver Mitglieder, Mitarbeiter und Vereinsfreunde, die sich äußerst vielfältig für die Belange des Vereins einsetzten sowie ohne die Unterstützung und Zuwendung unserer Fördermitglieder und Förderer nicht möglich gewesen!!!

Hierfür ein großes Lob und ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiter und Spender. Mit neuem Elan und Motivation und dem Engagement der Mitglieder und Mitarbeiter im Rücken können die neuen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2021 angegangen werden, über die auf der kommenden Jahreshauptversammlung hoffentlich positiv zu berichten sein wird.

Leverkusen-Opladen, 31. Dezember 2021

Michael D. Gutbier M.A.
1. Vorsitzender